



Presseinformation:

Informationsveranstaltung

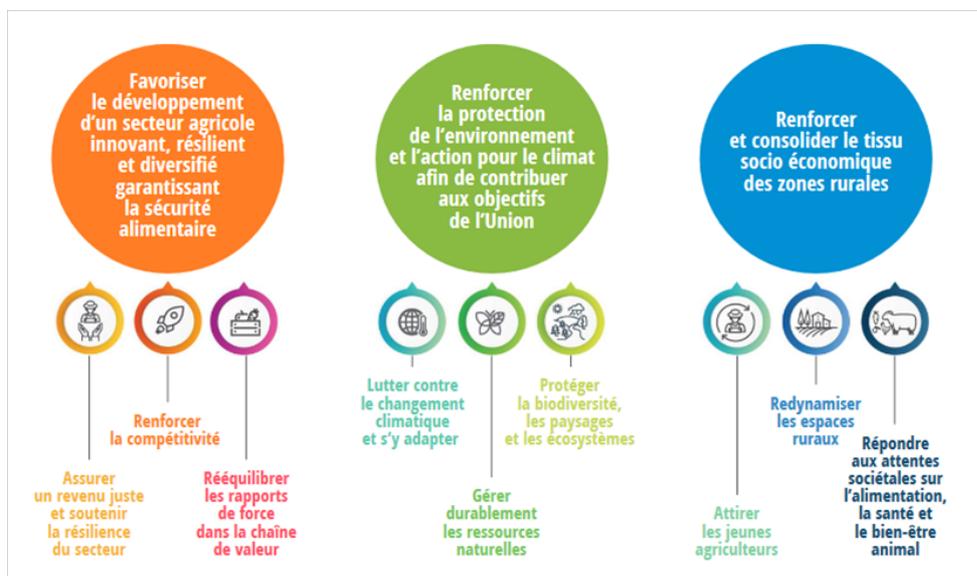
Plan stratégique national – Nëmmen mat eis!

Donnerstag, 28. April 2022, 13.45 Uhr
„Centre Turelbach“, Mertzig

Die Landwirtschaftskammer Luxemburg, die landwirtschaftlichen Gewerkschaften und Interessenvertreter laden zu einer wichtigen Informationsveranstaltung nach Mertzig ein.

Die „Gemeinsame Europäische Agrarpolitik“ (GAP) und der daraus resultierende „Plan stratégique national“ für Luxemburg werden für den Zeitraum 2022 – 2027 in Kürze in Brüssel verabschiedet.

Die Europäische Union hat insgesamt 9 Ziele für die anstehende GAP ausgerufen und als Basis für die nationalen Programme definiert.



Die Inhalte der geplanten GAP und des Nationalen Strategieplans wurden vor kurzem veröffentlicht.

Hier wurde den landwirtschaftlichen Vertretern schnell klar, dass die Vorgaben aus Brüssel und aus dem landwirtschaftlichen Ministerium Luxemburg negative Folgen für einen stabilen Agrarsektor der Zukunft haben.

Die Coronapandemie und die Ukraine-Krise haben jetzt noch einmal wie durch ein Brennglas die strategische Bedeutung der lokalen und europäischen Lebensmittelerzeugung deutlich gemacht.

Die gemeinsame europäische Agrarpolitik hat, ähnlich wie die Energiepolitik, bereits in den letzten Jahren die landwirtschaftlichen Betriebe eher geschwächt als gestärkt. Die begleitenden Maßnahmen Agrarpolitik haben nur ungenügend den Agrarsektor gestützt.

Ein mahnendes Beispiel ist die Situation im Schweinesektor.

Die Landwirtschaftskammer Luxemburg, die Gewerkschaften und die Interessenvertreter fordern deshalb ein sofortiges Umdenken in der Landwirtschaftspolitik und dringend den in Brüssel eingereichten Strategieplan an entscheidenden Stellen nachzubessern.

Folgende Forderungen stellen die Landwirte an die Politik:

- Intensive Zusammenarbeit zwischen der praktischen Landwirtschaft und den Entscheidungsträgern aus der Politik für zukünftige Vorgaben
- Eine angepasste Ausrichtung der zukünftigen Agrarpolitik mit klarer Strategie und Konzept zur besseren Resilienz des Agrarsektors
- Anreizsysteme zur Verbesserung des Klimaschutz, Wasserschutz, Bodenschutz und Tierwohl durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Bauern
- Klimaschutz hört nicht an den Landesgrenzen auf, sondern ist eine globale Herausforderung
- Die Lebensmittelproduktion in Luxemburg muss auf einer ökonomisch stabilen Basis stehen
- Planungssicherheit für die Betriebe besonders bei großen Investitionen
- Nicht kohärente Extensivierungsmaßnahmen schaden der notwendigen Produktionseffizienz und verlagern die am Markt fehlenden Mengen zu anderen Erdteilen, mit wesentlich schlechteren ökologischen Standards und Tierwohlparametern (Stichwort Freihandelsabkommen)
- Ein Umdenken bei der Extensivierung von Agrarflächen und der Reduzierung des Viehbestandes in Luxemburg
- Weg von ideologischen hin zu wissenschaftlich basierten Maßnahmen zum Schutz der Umwelt

*Bei Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an unseren **Pressekontakt:***

Landwirtschaftskammer Luxemburg
Guy Feyder
Mobil: 691883413

Luxemburg, April 2022